

Kaiser Wilhelm
auf der Rückkehr vom Tempelhofer
felde in Berlin.



Kaiser Wilhelm auf der Rückkehr vom Tempelhofer Felde in Berlin.

Zeichnung von G. Koch.

Was giebt's? Was ist geschehen? ... Die Belle-Alliance-Straße hinauf, die nach dem, vor dem südwestlichsten Thore Berlins sich ausdehnenden Tempelhofer Felde führt, strömen dicke Menschenmassen und stauen sich auf den Promenaden zu beiden Seiten des Fahrdammes. Mit klingendem Spiele kehren die Regimenter vom Tempelhofer Felde zurück, wo sie unter den Augen ihres obersten Kriegsherrn mandrirt haben. Da kommt die Garde-Infanterie, — da kommen die Dragoner und die Kürassiere in ihrem blühenden Panzer Schmuck, da die Ulanen; die Artillerie folgt mit den schweren Geschützen, — die Erde dröhnt und die Luft erzittert, — das ist ein immerwährendes Raffen und Tosen, während in der Ferne die Klänge der Regiments-Musiken allmählig verhallen. Nun aber mischt sich ein neuer Ton in den Straßenlärm des Vormittags, — ein brausender Jubel und Hurrahrufen. Der Kaiser reitet die Straße hinab. Er trägt den Mantel über dem Waffenrock und auf dem Haupte den Infanteriehelm, mit den unter dem Kinn geschlossenen Schuppenketten. Freundlichgrüßt der Monarch nach allen Seiten, und über sein ernstes, jugendliches Antlitz gleitet ein gewinnendes Lächeln, wenn er einmal dicht neben sich einen begeisterten Hurrahruf hört. In langsamem Schritte reitet er die Straße hinab; immer mehr schwillt vor ihm die Menge an, die sich hinter ihm allmählig wieder zertheilt, — ein Augenblicksbild aus dem Berliner Leben, das sich zwar oft wiederholt, aber dennoch niemals Etwas von seinem eigenartigen Reize verliert.

Weisse Seidenstoffe

ca. 130 verschiedene Qualitäten — direct an Private — ohne Zwischenhändler:

Weiss seidene Marcellines und Taffete (ganz Seide) — 5 Qual.
Von Frs. 1.45 oder Mk. 1.20 od. fl. 0.75 kr. bis Frs. 5.40 od. Mk. 4.30 od. fl. 2.70 per metre.

Weiss seidene Ripse (ganz Seide) — 9 Qual.
Von Frs. 3.10 od. Mk. 2.45 od. fl. 1.55 bis Frs. 13.65 od. Mk. 10.90 od. fl. 6.80 per metre.

Crème-weiss seidene Ripse (ganz Seide) — 5 Qual.
Von Frs. 3.10 od. Mk. 2.45 od. fl. 1.55 bis Frs. 10.65 od. Mk. 8.30 od. fl. 5.30 per metre.

Weiss seidene Satins merveilleux (ganz Seide) — 10 Qual.
Von Frs. 2.35 od. Mk. 1.85 od. fl. 1.20 bis Frs. 12.80 od. Mk. 10.25 od. fl. 6.40 per metre.

Crème-weiss seidene Satins merveilleux (ganz Seide) — 10 Qual.
Von Frs. 2.35 od. fl. 1.20 bis Frs. 12.80 od. Mk. 10.25 od. fl. 6.40 per metre.

Weiss seidene Surahs (ganz Seide) — 8 Qual.
Von Frs. 2.90 od. Mk. 2.25 od. fl. 1.45 bis Frs. 9.45 od. Mk. 7.55 od. fl. 4.70 per metre.

Crème-weiss seidene Surahs (ganz Seide) — 8 Qual.
Von Frs. 2.90 od. Mk. 2.25 od. fl. 1.45 bis Frs. 9.45 od. Mk. 7.55 od. fl. 4.70 per metre.

Weiss seidene Moire française — 7 Qual.
Von Frs. 1.95 od. Mk. 1.55 od. fl. 1.— bis Frs. 13.80 od. Mk. 11.05 od. fl. 6.90 per metre.

Crème-weiss seidene Moire française — 7 Qual.
Von Frs. 1.95 od. Mk. 1.55 od. fl. 1.— bis Frs. 13.80 od. Mk. 11.05 od. fl. 6.90 per metre.

Weiss seidene Moire antique — 8 Qual.
Von Frs. 1.95 od. Mk. 1.55 od. fl. 1.— bis Frs. 14.50 od. Mk. 11.60 od. fl. 7.25 per metre.

Crème-weiss seidene Moire antique — 2 Qual.
Von Frs. 1.95 od. Mk. 1.55 od. fl. 1.— und Frs. 3.90 od. Mk. 3.10 od. fl. 1.95 per metre.

Weiss seidene „Faille Française“ (ganz Seide) — 8 Qual.
Von Frs. 4.80 od. Mk. 3.85 od. fl. 2.40 bis Frs. 15.50 od. Mk. 12.40 od. fl. 7.75 per metre.

Weisse halbseidene Atlasse — 8 Qual.
Von Frs. 1.55 od. Mk. 1.25 od. 75 kr. bis Frs. 6.45 od. Mk. 5.15 od. fl. 3.20 per metre.

Crème-weiss halbseidene Atlasse — 5 Qual.
Von Frs. 1.55 od. Mk. 1.25 od. 75 kr. bis Frs. 6.45 od. Mk. 5.15 od. fl. 3.20 per metre.

Weisse Satins Duchesse (ganz Seide) — 10 Qual.
Von Frs. 3.70 od. Mk. 2.95 od. fl. 1.85 bis Frs. 22.80 od. Mk. 18.25 od. fl. 11.40 per metre.

Crème-weisse Satins Duchesse (ganz Seide) — 5 Qual.
Von Frs. 3.70 od. Mk. 2.95 od. fl. 1.85 bis Frs. 15.50 od. Mk. 12.40 od. fl. 7.75 per metre.

Weiss seidene Damaste (ganz Seide) — 7 Qual.
Von Frs. 2.95 od. Mk. 2.35 od. fl. 1.50 bis Frs. 16.80 od. Mk. 14.— od. fl. 8.40 per metre.

Crème-weiss seidene Damaste (ganz Seide) — 7 Qual.
Von Frs. 2.95 od. Mk. 2.35 od. fl. 1.50 bis Frs. 16.80 od. Mk. 14.— od. fl. 8.40 per metre.

porto- und zollfrei in's Haus geliefert ohne irgend welche Nachzahlung nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn. — Muster umgehend.

G. Henneberg's Seidenstoff-Fabrik-Dépôt in Zürich (Schweiz).

Eigene Speditionshäuser für Deutschland: in Lindau im Bodensee, — für Oesterreich-Ungarn: in Bregenz am Bodensee.

Saison: vom 1. Mai bis October.
Bad Cudowa. Reg.-Bez. Breslau, im Heuscheuer-Gebirge.
1235 Fuss über dem Meeresspiegel. Post- und Telegraphenstation. Reiserouten: Breslau-Halbstadt) Nachod; Berlin-(Fellhammer-Halbstadt) Nachod. Saisontickets, gültig bis Halbstadt. **Arsen-Eisenquelle**, bewährt seit 1622, gegen Blutarmuth, Bleichsucht, Dyspepsie, Neuralgien, Neurasthenie, Hysterie, Rückenmarksleiden, Lähmungen, Herzkrankheiten, Rheumatismus und Frauenkrankheiten. **Eisen-Lithionquelle** gegen Gicht, Nieren- und Blasenleiden. Vortreffliche Moor-, Stahl-, Gas-, Douche- und Dampf-bäder; Electro- und Hydrotherapie, Massage, Gymnastik, Terrain-, Milch- und Molkenkuren. Concerte, Reunions, Theater. Wohnungen zu mässigen Preisen. Badeärzte: Geh. Sanitätärth Scholz, Dr. Jacob, Dr. F. Scholz. Durch die Bade-Direction illustr. Wegweiser à 1 Mk., Prospect und Auskunft gratis.

Bad Nauheim
bei Frankfurt a. Main, Station der Main-Weser-Bahn.
Naturwarme, kohlenstoffreiche und gewöhnl. Sool-Bäder, elektr. Bäder, salinische Trinkquellen u. alkalische Säuerlinge, Inhalations-Salon, ozonh. Gradir-luft, Ziegenmilch. Sommersaison v. 1. Mai b. 30. Sept. Abgabe von Bädern auch vor bezw. nach dies. Zeit.
Grossh. Hess. Badedirection Bad Nauheim. Jäger.

Kunstberichte

Über den Verlag der **Photographischen Gesellschaft in Berlin**. In anregender Form von hiesiger Feder geschrieben, geben dieselben zahlreiche, mit vielen Illustrationen versehene interessante Beiträge zur Kenntniss und zum Verständnis des Kunstlebens der Gegenwart. Jährlich 8 Nummern, welche gegen Einsendung von 1 Mark in Postmarken regelmäßig und franco zugestellt werden. Inhalt von No. 7 des II. Jahrganges: Carl Böcker. Einzelnummer 20 Pfennig.

Fortsetzung von Text und Illustrationen auf der nächsten Seite.

Die Mode

Nachdruck auch im Einzelnen verboten.

Berlin. Neben den mannigfaltigen Hüten aus Stroh, Bast und Koffhaar verdienen diejenigen aus Füll oder Spitze besondere Beachtung, da sie keineswegs nur auf die Uebergangszeit beschränkt sind, sondern auch im Hochsommer getragen werden können. Zudem ist es nicht der Capote-Hut allein, welcher aus den genannten Materialien gefertigt wird, im Gegentheil, man bevor-



zugt in diesem Jahre die großen runden Formen, die sich so außerordentlich gefällig garniren lassen. Die vorn weit vorspringenden, hinten schmalen, häufig leicht aufgebogenen Krempen verschwinden fast unter den vollen, großblumigen Girlanden, z. B. aus Chrysanthemum ohne Staub, zu denen sich eine sächerartig geordnete Spitze gesellt, oder die Blumen erhöhen, mit gefälliger Spitze grazios gemischt, den glänzenden Kopf des Hutes. Unser zweites Modell war mit



zweier Zweigen in Weiß und Vita geschmückt. Welcher der beiden, in der Form gleichen, nur durch die Aus- stattung verschieden wirkenden Hüte zu bevorzugen sei, muß der Spiegel entscheiden.

Kost bei jeder Mode giebt es Klippen zu umschiffen. Augenblicklich haben wir uns davor zu hüten, daß die Enghheit der Kleiderröcke in's Unschöne ausartet. Ihre immer mehr sich verengende Weite birgt zwar weniger Gefahr für schlanke, als für starke Gestalten in sich, doch ist auch bei jenen die Schönheitslinie leicht überschritten. Erinnern wir uns, wohin diese Mode vor Jahren sich verirrte; konnte doch Paul Lindau in seinem Schauspiel „Der Johannistrieb“ die hochmoderne Salon-dame sagen lassen: „Mein neues Kleid ist so modern, daß ich kaum darin gehen kann.“



Die schottischen Muster sind zu einer so allgemeinen Herrschaft gelangt, daß nicht nur täglich carrierte Stoffe in neuen Farbenverbindungen erscheinen, sondern auch die echten schottischen Plaids zur Anordnung von Toiletten verwendet werden. Unsere Skizze veranschaulicht ein solches Arrangement, in welchem einfarbiger Velvet den Grundton angiebt. Wie mancher hübsche, groß carrierte Plaid, der unbenutzt vielleicht seit Jahren schlummert, künnte in dieser Weise als Frühlings-Toilette auferstehen. Aber auch umgekehrt läßt sich ein älteres Kleid durch Drapierung mit Plaidstoff leicht und mühelos modernisieren.

Wir haben uns zwar stets gegen eine zu reichliche Anwendung von Perlen und Schmelz ablehnend verhalten, da es aber gilt, den von der Perlen-Industrie lebenden Bewohnern Böhmens

und des sächsischen Erzgebirges eine Verbesserung ihres mehr als lärglichen Einkommens zu verschaffen, so wollen wir diesen glühenden Befähigen gern das Wort reden. Perlenborten, Gehänge und -Eiffelzacken bilden in Schwarz nicht nur eine höchst elegante Bereicherung schwarzseidener oder Spitzen-Toiletten, sondern sie sind vor Allem zur Ausstattung der hochmodernen schwarzen Mäntel aus Seide, Damast oder Spitzen bestimmt. Daneben finden sich diese Perlen-Befähigen auch in den verschiedensten bunten Farben, ja, ganze Mantelets aus buntfarbiger Passementerie und Perlen werden für den Sommer vorbereitet, und von ganz besonderem Reize sind Jacketts aus schwarzem, farbigen und Stahlperlen, zu denen sich meistens noch Kragen-Borten und Halbgürtel gesellen. Auch die Hüte wollen dazu beitragen, die Roth jener Armen zu lindern. Capoten und Toques bestehen ganz aus Perlengeflecht, welches, mit farbigen Seidenfutter versehen und mit duftigen Blumen garnirt,

von entzündender Wirkung ist, während Perlen-Diadem, -Borten, -Rosetten u. zur Vervollständigung von Spitzen und den so modernen Koffhaar-Hüten dienen.



— Buntfarbige Seiden- und Perlen-Passementerien sind in geschickter Anordnung von eigenartigem Reiz, vorzüglich wenn sie in der Frühlingssonne blühen und flimmern. Aus diesem prächtigen Materiale besteht ein Mantelet, welches trotz seiner Vielfarbigkeit einen durchaus vornehmen Charakter zeigt. Selbstverständlich müssen Hut und Kleid mit einem solchen Mantelet auf's Innigste harmonisiren. M. St.

— Einfarbiger wie gemusterter Velvet zeichnet sich nicht nur durch seine Haltbarkeit und Preiswürdigkeit aus, sondern kann sich auch neben jedem Wollstoffe sehen lassen. Das Vorurtheil gegen ihn, als eine billige Imitation des echten Seidenfammets, ist längst überwunden, sodaß er unter unseren modernen Befähigen und Kleiderstoffen einen gesicherten Platz einnimmt. An Glanz und Weichheit wird namentlich der aus der Fabrik in Vindon bei Hannover hervorgegangene Velvet von dem englischen kaum übertroffen. S. U.

Wien. — Für die noch kühle Zeit des Vorfrühlings bereitet man an maßgebender Stelle überaus vornehm wirkende Toiletten vor; reiche Passementerien, sowie schöne Jet- und Stahlperlen-Stidereien bilden deren Garnituren. Schwarze, oder dunkelfarbige, feine Wollgewebe, Damentuch oder Vigogne, zeigen am vorderen Saume des rückwärts in tiefen, geraden Falten niederfallenden Rockes eine breite Jet- oder Passementerie-Bordüre, sowie entsprechenden Befäh an Taille und Karmeln. Zu dem Geschmackvollsten, was die Mode jedoch erkennen, gehört eine Toilette aus lichtgrauer Vigogne, die vorn, vom Halse bis zum Rocksaume, eine prächtige, im Sonnenlichte gleich Diamanten glühende Stiderei aus geschliffenen Stahlperlen schmückt. Leichtere Toiletten bestehen aus Foulard mit schwarzen, aufgedruckten Spitzenmustern und Einfäden, welche dreimal rund um den Rock laufen und diesen auf das Anmuthigste schmücken. Als eine Neuheit der Saison sind ferner kurze Pelzerinnen aus Chantilly-Spitzen zu erwähnen, welche nicht wie andere Kragen vorn, sondern im Rücken geschlossen werden. Eine der reizendsten Toiletten dieser ersten Serie von Frühlings-Neuheiten bestand aus Seide, deren schwarzen Fond einzelne rosa Cyclamen-Blüthen überfärbten. Die Taille war mit einem reich gefalteten Chemiset aus indischem rosa Gazestoff verziert.

Paris. — Nachdem unsere Welt-damen die Winterhüllen abgeworfen haben, geben sie Gelegenheit, neue, höchst geschmackvolle Straßen-Toiletten zu bewundern. Eine solche Toilette bestand aus glatten und etwas dunkler carrierten hortenfarbenen Tuche. Der Rock war fußfrei, die Tunika an den Seiten ein wenig gehoben, die Taille mit Westen-Einfad versehen. Apfelgrüner Sammet bildete Gürtel und Einfassung. Hierzu ein beigefarbenes Strohhütchen mit Sammet-Kurkeln als Garnitur.

Zur Vormittags-Promenade wählen gegenwärtig viele junge Frauen das englische Kostüm aus beigefar-



benem Tuche. Der untere Rock ist sehr kurz, die Länge des oberen kann vermittelt eines Halses geschürzt werden, was das Gehen bedeutend erleichtert. Indessen geben die Pariserinnen zur Zeit das wenig erfreuliche Schauspiel, mit ihren Schleppe die Straßen zu fegen und Wolken von Staub aufzuwirbeln. Nur die ernsthaften Frauen wenden sich gegen diese Unsitte, indem sie consequent an dem fußfreien Straßentkostüm festhalten.

Unsere Kleinen können sich nicht beklagen. Schneiderinnen und Modistinnen bereichern sich, ihnen reizende Sommer-Toiletten herzustellen. Da haben wir zunächst ein Pelzerinnen-Mäntelchen aus grauem Pascha für die Uebergangs-Saison. Die Pelzerine ist beliebig abzunehmen; eine leichte, graue Stiderei, die zugleich die Passe bildet, säumt den Rand des Mantelets und der Pelzerine. Der breittrempige Strohhut unserer zwölf- bis dreizehn-jährigen jungen Dame ist dunkelbraun, mit einer blauen und einer rothen Sammet-Rosette garnirt. Für kleinere Mädchen fertigt man Regentmäntel in Eisselroth mit breiten, weißen Alpaca-Rändern, die einen ganz besonderen Stempel tragen. Entspricht nun gar das Regenschirmchen der Farbe des Mantelets, so ist die Ausrüstung hochmodern. Auch die Knaben bedenkt man



mit neuen Modellen, wenn auch das englische Kostüm mit gleichfarbigem Mäntel vorherrschend bleibt. Das unter dem Arme gefüßte Beinleid zu schwarzen oder geringelten Strümpfen ist außerdem eine ebenso hübsche wie bequeme Tracht.



Man weiß, wie gern ein neckischer Windstoß unter die breitkrempigen Hüte fährt, um den Schönen besser in's Gesicht schauen zu können. Nie aber treibt es der Kobold so toll, wie zur Zeit der Frühlingsstürme, weshalb unser Modell mit der vorn stark verschmälerten Krämpfe als der geeignete Frühlingshut erscheint. Das feine Strohgeflecht garnirt buntgestreifter Sammet. Drei große Puffen, von denen die vorderste fast das Haar berührt, sind grazios quer über den Hut geworfen.

In der Premiere von E. Günther's „Loni“ im Berliner Schauspielhaus konnten wir eine Fülle reizender Toiletten bewundern, deren Beschreibung wir unseren Leserinnen nicht vorenthalten wollen. Zunächst seien die allerliebsten Toiletten der durch Anmuth ausgezeichneten Vertreterin der Titelrolle, Fel. Kramm, erwähnt. Die Reife-Toilette im ersten Akte, aus bräunlichem Beigestoffe gefertigt, zeigte den auf den Hüften leicht gehobenen, hinten dicht eingereichten Rock ohne jeglichen Befäh, während brauner Sammet Kragen und Karmel-Garnitur der durch ein weißes Sarah-Chemiset vervollständigten Jacketts bildete. Im zweiten Akte trug die Künstlerin ein Hauskleid aus hellblauem Jephyr mit schmalen, weißen Kragenbefäh, welches später durch eine wunderbolle Ballrobe abgelöst wurde. An dieser bestanden die rund aufgeschmühten, ärmellose Taille, sowie die langschleppigen Hinterbahnen des Rockes aus hellblauem Damast, während mit glühender und schimmernder Silber-Gaze überlegte weiße Seide für die ganz glatten Vorderbahnen und die Tailen-Garnitur diente. Neuherrst reizvoll erdicht auch ein Anzug aus breit gestreifter weißer Seide, an welchem die faltigen Vordertheile der halbhohe, kurzen Taille durch eine große Directoire-Schnalle aus Goldbrunze zusammengefaßt wurden. Hiernit harmonisirend zeigten die halblangen Karmel und der auf den Hüften durch Falten gehobene, hinten wieder dicht eingereichte Rock mehrreihigen Befäh aus schmalen, flacher Goldblüthe. Schließlich gedankten wir noch eines aus rosa Krepp gefertigten Kleides, an dem der grazios gerastete vordere Theil des hinten schlicht niederfallenden Rockes der Länge nach mit breiten Spitzen-Einfäden geschmückt war. Spitze überdeckte auch den zwischen den gekrausten Vordertheilen hervortretenden Vag, sowie den hohen Stehkragen und bildet breite Ueber-Manschetten.

Mädchenhaft anmuthig, und doch als stolze, stattliche Erscheinung, trat Fel. Kramm als Stefana im ersten Akte in einer Besuch-Toilette aus großcarrierten, grün und weißem Wollstoffe auf. Für den ganz eng anliegenden, nur in der hinteren Mitte in mehrfache Falten geordneten Rock mit halblanger Schleppe war der Stoff schräg, für die kurze Taille, deren seitlichen, durch Falten gedeckten Schluß drei Sammetband-Spannen bewirkten, gerade genommen; der hinten unter einer Rosette schließende Gürtel zeigte vorn eine kleine Schnecke. Ein heller Pelzkragen mit sehr langen Enden und eine kleine Toque vervollständigten die Toilette. Den aus einem graziosen Gemisch von Noirs, Krepp und Spitzen bestehenden Trauer-Toiletten des dritten und vierten Aktes folgte im fünften Akte ein sich durch Einfachheit auszeichnendes weißes Kaschmirkleid; der an der rechten Seite geschlichte, links ziemlich hoch gerastete Rock ließ vorn einen hohen, mit Köpfchen eingereichten Karmel sehen und trat hinten zu Schlupfen geordnet über den Schoß der kurzen Jacketts, die ein mit Plüsch garnirtes Krepp-Jabot vervollständigte.

Unter den Toiletten der liebenswürdigen Vertreterinnen der beiden älteren Rollen erwähnen wir zunächst einen gediegenen Haus-Anzug der Frau Seebach, der gemüthvollen und humoristischen Geheimrathin des Stückes. Das Material war Seide, einfarbig und gestreift. Der lehtere Stoff bellebete, mit schöner Franze abschließend, den Rock vorn glatt und war seitwärts sowie hinten mit leicht gerastetem einfarbigem Stoffe zusammengestellt. Lehtere diente auch für die Taille, welche ein mit Franze versehenes Juch-Tuch aus Seide geschmackvoll ausstattete. Eine Gesellschafts-Toilette derselben Künstlerin bestand aus dunkelfarbigen Sammet und Krepp in einer helleren Nuance. In den Toiletten der polnischen Gräfin, von Frau Kahle mit köstlichster Frische dargestellt, prägte sich die Vorliebe der polnischen Nation für lebhafteste Farben aus. Ueber die Besuch-Toilette aus rother, mit Gold gestickter Seide fiel ein halblanger Mantel aus grauem Seidenplüsch mit Perlenstiderei, das ebenfalls graue Capote-Hütchen schmückten Federn. Sammetstreifen und -Schleifen statteten auf's Reichste eine gelbeidene Toilette aus, während Band- und Schleifenschmuck in leuchtenden Farben den aus weißem Batist gefertigten Morgen-Anzug des lehten Aktes verzieren.

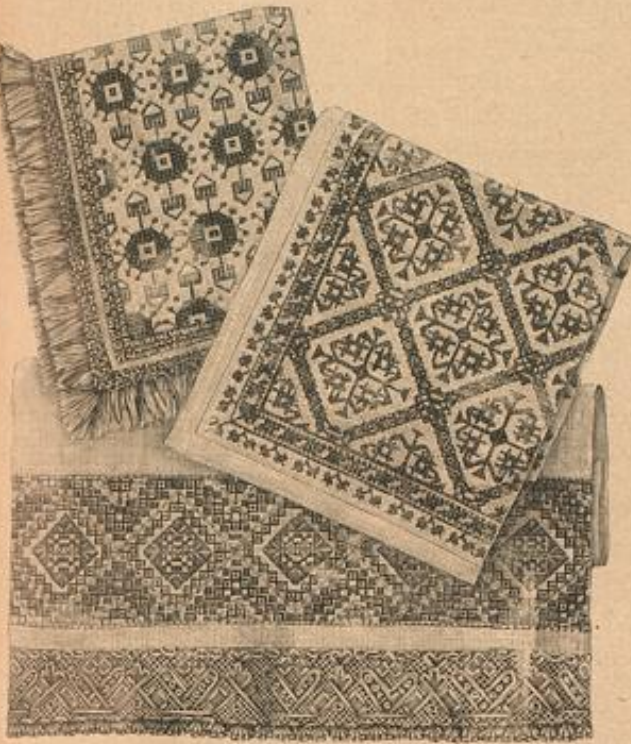
Man fühlte sich versucht, diese wunderbaren Toiletten zu beklatschen, sagte ein bekannter Journalist, welcher der Premiere des höchst delüftigsten neuen Stückes: „Paris am Ende des Jahrhunderts“ im Pariser Gymnase-Theater beigewohnt hatte. In der That boten die darin entfalteten Toiletten das Auserlesenste an Geschmack und Eleganz, was die Gegenwart hervorzubringen vermag. In dem Salon einer Welt-dame sammelte sich all dieser Toiletten-glanz. Man kam, um eine Brautaussteuer zu bewundern, die an Vollständigkeit alles Dagewesene dieser Art zu überbieten schien, denn man äußerte sich begeistert über eine dazu gehörige Scheidungsrobe aus gelbem Krepp und schwarzem Sammet. In dieser Scene trug Frau Sizos eine von allgemeinem Beifallsumarmeln begrüßte Toilette aus mauve Sammet und perlgrauer Bengaline. Lehtere bildete die glatte, ziemlich lange Schleppe. Der Sammet war mit Silberstidereien von solcher Feinheit bedeckt, daß sie den Eindruck regelmäßig vertheilten Silberlaudes machten, aus dem nur hier und da einige leuchtende Punkte hervortraten. Die vorn gekrenzte, hohe Taille wurde von einem prächtigen Gürtel im Renaissance-Geschmack zusammengelassen, der Karmel erweiterte sich oben zu einem hochstehenden Kausch. Neuherrst pitant wirkte im Gegensatz hierzu eine goldgestickte Robe aus eigelben Krepp de Chine mit schwarzem Federbefäh am Rocksaum und Halsanschnitt. Das Spiel des Lichtes in den Falten dieses Gewandes war von zauberhaftem Reiz. Eine dritte Toilette bestand aus beigefarbenem Bengaline, geschmückt mit den köstlichsten Passementerien von etwas dunklerem Ton, welche eine breite Rockborte und das zierliche Figaro-Jäckchen bildeten. Der Schnitt der Robe war prinzipiell, der Karmel zeigte auf der Schulter der Länge nach eingeseht

Sammelpuffen, die an der äußeren Naht schmal zusammenliegen. Aus dem spitzen Halsausschnitt fiel ein vierfach gefaltetes Jabot aus weichem Seiden-Ruffetin. Blaugrüner Atlas, mit kleinen Quastchen in Genulle und Gold pleinartig besetzt, bildete das Deko- rant einer anderen Prinzehode, deren Schleppe und Rücken aus dunkelgrünem Sammet bestand. Die ausgeführte ärmellose Taille wurde nur von hochgepufften Sammetachseln zusammengehalten.

Handarbeiten

Nachdem auch im Einzelnen verboten.

Extra-Blätter der Illustrierten Frauen-Zeitung. Nr. 34. Leinenstickerei, Slavische Muster und ein Alphabet. — Un- streitig gehört die Leinenstickerei zu den beliebtesten und am meisten gepflegten Handarbeiten. Das verhältnismäßig einfache Material, welches sie erfordert, die verschiedenen Stichweisen, in denen sie sich ausführen läßt, die Reichhaltigkeit der vorhandenen Muster und end- lich die vielseitige Verwendbarkeit derartiger Stickereien bilden Vor- züge, wie sie sich in der That nur selten zur Empfehlung einer



Technik vereinigen. Mit den gegebenen Beispielen möchten wir zur Verwertung der in dem beiliegenden Extra-Blatte enthal- tenen Vorlagen anregen. Die Pleinmuster, Abb. 35 und 36, bilden den Rand der beiden Decken, von denen die eine mit dem Stütchen, Abb. 32 und einen breiten Saume abschließt, während den Plein der anderen ein schmaler Durchbruch und eine gekrümmte Franze umrahmen. Für die Ausführung beider Decken bieten die naturgroßen Darstellungen der alten interessanten Original-Sti- ckerien, Abb. 29 und 31 des Extra-Blattes, genügenden Anhalt. Eine reizende Verzierung für Serviertisch-Decken giebt das der Vorlage, Abb. 28, entnommene und zu einer Vorte zusammenge- stellte Carreau, Abb. 27. Wie sich Kreuz- und Gobelins-Stich mit einfachstem Durchbruch hierin verbinden, zeigt auf's Deutlichste die naturgroße Dieleergabe, Abb. 28. Eine breite Klöppel- oder Häfel- dinge kann eben, o wie eine Franze beide Querseiten abschließen.

Verlagsquellen: Hüte: G. Manasse, W. Friedrichstr. 79a; F. Rindt- mann, W. Leipzigerstr. 83. Schmucke: A. Hatt, jun., W. Jäger- straße 27a. — Anzüge aus Flaid: A. Vidler, W. Friedrichstr. 66. — Man- tellet aus farbiger Perle-Passementerie: G. Post, W. Mohrenstr. 59.

Aus der Frauenwelt

Leipzig. — Der Vorstand des Allgemeinen deutschen Frauenverbandes in Leipzig hat an die Landtage aller deut- schen Staaten das Gesuch gerichtet, zu gestatten, daß 1. den Frauen das Studium der Medizin an der Universität freige- geben wird, resp. daß sie zu den einschlägigen Prüfungen zu- gelassen werden, und daß 2. auch diejenigen Studien und Prüfungen, durch welche die Männer die Befähigung zum wissenschaftlichen Lehramte erhalten, den Frauen freigegeben werden.

München. — In Wälschtirol, in einem Seitenthale der Etich, herrscht heute noch folgende eigenthümliche Sitte: Es wird der Braut, wenn sie zur Trauung in die Kirche geht, bevor sie die Schwelle des elterlichen Hauses überschreitet, von der Mutter ein Taschentuch aus neuer Leinwand übergeben. Dieses Tuch hält sie wäh- rend der feierlichen Handlung in der Hand, um die bräunlichen Thränen damit abzutrocknen. Nach dem Hochzeitstage legt die junge Frau obenauf in ihren Leinwandmantel das ungewaschene Taschentuch, um es nie wieder zu benutzen. Rag sich der Schrank auch noch so oft leeren und füllen, — es bleibt da an seinem Plage. Die Kinder wachsen heran, heirathen, die Töchter erhalten von der Mutter neue Taschentücher in den neuen, eigenen Hausstand mit: das Tuch behält die alte Stelle! Hat es doch nur die erste Hälfte seiner Aufgabe erfüllt, — die andere bleibt noch zu erfüllen! Die einst so jugendfrische Braut wird alt; sie überlebt vielleicht den Gatten, ihre Kinder; Alle sterben sie vor ihr dahin. Endlich schließen sich auch ihre müden Augen. Dann deckt dasselbe Taschentuch, das einst die glücklichen Jahre der jugendlichen Braut am Hochzeitstage getrocknet hat, die bleichen Lippen und erloschenen Augen der Greisin und begleitet sie in's Grab. Das ist der Brauch vom „Thranentuche“ in Wälschtirol.

Wien. — Fürstin Hedwig Sapieha, die Witwe des 1878 verstorbenen Landmarschalls Fürsten Leon Sapieha, und Mutter des Geheimrathes und Herrenhausmitgliedes Fürsten Adam Sapieha, ist in Krassiein bei Przemysl im 84. Lebensjahre gestorben. Sie war eine geborene Gräfin Jamoylska und hatte zu der Zeit, als ihr Gemahl Landmarschall war, eine hervorragende sociale Stellung in Galizien eingenommen und auch großen Einfluß auf das öffentliche Leben ausgeübt.

London. — In diesen Tagen gelangt die für die Frauen Eng- lands hochwichtige Frage, ob ihnen das politische Stimmrecht ertheilt werden soll, wieder zur Debatte im Parlament. Viele Parlaments-Mitglieder haben sich offen dafür erklärt, unter diesen auch hervorragende conservative Mitglieder.

Brüssel. — Vor einiger Zeit lehrte die Königin Hen- riette von Belgien von ihrem täglichen Ausfluge in dem von ihr selbst gelenkten Ponywagen nach Brüssel zurück, als plötzlich die beiden Pferde auf der Straße bei Koetberg stehen blieben. Bemerkt stieg die Königin ab und erblickte mitten auf dem Wege ein elend gekleidetes, etwa siebenjähriges Kind ohnmächtig liegend. Die Königin nahm dasselbe in ihren Mantel und brachte es in ihrem Wagen bis zur nächsten Wohnung, wo sie selbst die erste Pflege der Kleinen angedeihen ließ, welche bald wieder zur Besinnung gelangte und angab, daß sie Marie Van Men heiße und in Koetberg zu Hause sei. Die Kleine erzählte, daß sie erst in letzter Zeit ihre Mutter verloren habe, und daß ihr seit langer Zeit kranker Vater, wegen Mangels an Geld ohne Pflege, an der Seite ihres zweijährigen Bruders bettlägerig sei. Sie sei gegangen, todtes Holz in der Umgegend einzuzammeln, um ein wenig Feuer im Hause zu machen, — aber bei leerem Magen und von der Kälte erfaßt, sei sie ohnmächtig zusammengestürzt. Die Königin, gerührt von dieser traurigen Erzählung, begab sich sogleich zu dem Sterbenden, dem sie eine Unterstützung zu Theil werden ließ, worauf sie nach eingezogenen Erkundigungen, welche alle zu Gunsten der armen Familie lauteten, eine ihrer Ehren- damen beauftragte, darüber zu wachen, daß dieser von nun an nichts mehr fehle.

Cetinje. — Das Leichenbegängniß der Prinzessin Jorka Karadjordjevic hat in Cetinje mit vollem Prunk unter allge- meiner pietätvoller Theilnahme des Senats, der Würdenträger, aller fremden Vertretungen und der Bevölkerung, welche bei dieser Gelegenheit große Liebe und Anhänglichkeit gegenüber dem fürst- lichen Hause an den Tag legte, stattgefunden. Der Sarg war mit reichen Kränzen geschmückt, worunter einen auch der Minister- Resident Milinkovic, einen zweiten der englische Minister-Resident Waring gewidmet hatte; zahlreiche Blumenkränze waren auch sei- tens angesehenen serbischer Familien in Cattaro gesendet worden.

Ein Bataillon in voller Parade bildete Spalter und Geleite. Aus den entferntesten Grenzorten Montenegro's wurden Deputationen beauf- tragt, die Theilnahme und Beistellung am Leichen- begängniß entsendet. Condolenz-Depeschen waren dem Fürsten zu- gekommen von dem Kaiser von Oesterreich, dem Zaren Alexander, der Königin Isabella, dem Sultan, von Lord Salisbury im Namen der Königin Victoria; ferner von dem Minister-Präsidenten Crisic im Namen der serbischen Regierung, dem französischen Consul in Ragusa im Namen der Republik, und von dem Prinzen Ferdinand von Koburg.

New-York. — Die Frauen von New-York haben eine Petition eingereicht, der zufolge die Fabrik-Haupt-Inspectoren ermächtigt werden sollen, sechs weitere Inspectoren anzustellen, und zwar sollen diese letzteren Frauen sein.

Redaktions-Post.

Frau Johann K. in S., Weidenburg, u. v. A. — Fragen, bei denen es sich um Auskunft über Institute handelt, welche auf geschäftlicher oder gewerb- licher Basis begründet sind, können wir zu unserem Bedauern in die Brief- mappe nicht aufnehmen, weil wir es unter allen Umständen vermeiden müssen, unser Blatt der Gefahr eines Mißbrauchs zu weihen. — Wir empfehlen Ihnen, sich wegen der von Ihnen gewünschten Auskunft an einen Berliner Geschäftlichen oder an die Direction einer höheren Lehr- An- stalt zu wenden.

K. v. in P., Oberösterreich. — Verbindlichen Dank für Ihre freundliche Mittheilung. Leider war uns die Gelegenheit der betreffenden Frage be- reits anderweitig weggegangen.

Langjährige Abonnentin in Croatien. — Im Linsenreife aus dem Tuche eines Schirmdüchens zu entfernen, bedarf es immer der Vorsicht, auch läßt sich ein unbedingter Erfolg nicht garantiren. Sobald die Nadel noch frisch ist, ist die Anwendung des in Drogenhandlungen künftigen „Linsenreife“ zu empfehlen, der wech Hülfe schafft. Bei alten Nadeln versuchen Sie folgende Mittel. Eine runde Lage Pöschpapier wird durch eine concentrirte Lösung von Oxal oder Sauerfäulelösung gezogen, rasch getrocknet, und legt auf die fleckige Stelle gereicht. Ein Glöcher wird mit einigen Tropfen Citriol-Deles vermischt, der Fleck damit eingerieben, mit Wasser nachgewaschen und mit einem Leinwand- streifen abgetrocknet.

G. A. in Cr. . . . — Gezügelter Grabe des fraglichen Uebels sind durch Vermehrung von Druck, pfeifendes Schußwerk, durch Hübenreagen-Ringe und gehörige, namentlich geduldige Behandlung etwas verbauter Lutzdünge, höhere Grabe durch eine Operation zu befeitigen. — Die zweite Frage ver- mögen wir nicht zu beantworten; das würde aber wohl durch einen in V. wohnenden Arzt zu erlaben sein.

Freundswanngläubige Abonnentin in Halle a/S. — Für eine Spin- schürze wählten sich vielleicht die folgenden Sprüche einzu:

- Oba' Fleiß kein Preis.
- Kaß' ich, so roß' ich.
- Schaffe in der Jugend, so laust Du im Alter ruh'n.
- Sei fleißig, und thue dann ruh'n.
- Sich regen bringt Segen.
- Mit Geduld und Zeit wird aus dem Maulbeerblatt ein Atlasreiß.
- An aller Ort und Ende soll der gezeugt sein. Den Arbeit seiner Hant. Geduldet still und fein.

H. A. in P. — Hübsche Vorlagen für Handmaleri werden von Fran- ciska E. Niemann, Berlin W, Steglitzerstraße 55, auf Bestellung gerichtet. Vorlagen für Holz- und Zeichnungen können Sie von der Firma Weimann in Leipzig zum Preise von 2 M. für 6 Blätter beziehen.

Treue Abonnentin in Tr. — Nachrichten über Irene von Spielberg haben Sie vielleicht in Grove und Cavallotti's Biographie Lijian's (Deutsch von H. Jordan, Leipzig, 1877). Wenn Sie einen geistlichen Quellen- Nachweis zu haben wünschen, so wenden Sie sich am besten an das „Biblio- graphische Bureau“ in Berlin C, Alexanderplatz 2. Dort wird Ihnen gegen geringes Entgelt das gesammte Quellen-Material durch Vermittelung von Sachgelehrten nachgewiesen.

Abonnentin in Budapest. — Bei einem vorfindigen Abschreiben der Liedlinge mit einem scharfen Messer nimmt der Gummiabdruck keinen Schaden; es ist kaum nöthig, einen Verband um die Wunde zu legen, wenn Sie nur die Schnittfläche tüchtig mit Erde oder Holzkohle abreiben. Wollen Sie die Stedlinge pflanzen, was am besten im Frühjahr geschieht, so rathen wir Ihnen, den Angaben in Nr. 13 des vorigen Jahrganges zu folgen.

H. A. in Stranberg. — Unter dem Ausdruck „schöner Fleiß“ versteht man in Norddeutschland das reine, nicht mit Fett oder Seifen durchwachte Fleiß. — Ein Pfund hat 500 Gramme; nur so ist in Henriette Davids' Reducirte die Bezeichnung zu verstehen.

Fräulein von S. in A. a. d. Elbe. — Wir nennen Ihnen die Firmen A. Piccini, Postfach 10, Berlin W, Friedrichstr. 70, J. A. Leub, Post- Anstalt, W. Postfach 10, 9.

Abonnentin aus Grün. — Zum Bemalen geeignete Goldfäden können Sie von Spielbogen & Co., Berlin SW, Friedrichstraße 49a beziehen.

Joh. A. in B. — Die gewünschten Gypsabgüsse liefert Ihnen das könig- liche Kunstgewerbe-Museum in Berlin.

Anzeigen.

Es soll nicht als für die Illustrierte Frauen-Zeitung angesehen von und angesehen werden sollen, finden zu dem Preise von 1 Mark für die einjährige Ren- paratur-Selle oder deren Raum Aufnahme, soweit der dafür bestimmte Platz reicht. Annahme der Anzeigen in allen Annoncen- Bureau, sowie in den Expeditionen der Illustrierten Frauen-Zeitung zu Berlin W, Potsdamer Straße 38 und zu Wien I, Spengergasse 3. Interessenten erhalten das Blatt kostenfrei mit der Post zugeführt, so lange der Inter- views-Auftrag dauert.

Zu Brautkleidern!
Atlas, Mervilloux, Damast, Moirés in Weiss u. Creme, Schwarz u. farbige Seidenstoffe jeder Art. Seiden-Plüsch.
Billiger als in jedem Laden!
Muster mit Angabe des Gewinnsachen frei.
Leopold Brasch, Seldenaaren- fabrik, Berlin C, Stralauerstrasse 44.

Gas-Bratöfen Gas-Platten, Gas-Bratöfen, Gas-Heiz- öfen, -Badeöfen, -Wärmeschränke, -Kaffeeröster, -Kaffeekocher u. dgl.
* Neue, eigene und patentirte Constructionen. *
Central-Werkstatt der Deutschen Continental-Gas-Gesellschaft in Dessau.

Neue Musik Zeitung
Illustr. Familienblatt m. Biogr., Novellen, belehr Aufsätzen u. Gratisbeilagen: Lieder, Klavier- u. Violinstücke, illust. Musikgeschichte etc. (Preis 80 Pf. /jährl.)
Probe-Nrn. gratis u. franco d. jede Buch- u. Musikalienh. u. v. Verleger Carl Grüniger, Stuttgart.

Tapissiererie-Geschäfts-Verkauf.
Ein seit 10 Jahren mit nachweislich bestem Erfolge betriebenes, feines Tapissiererie-Geschäft in einer aufstrebenden Residenzstadt Nord- deutschlands, ist unter allseitigen Berücksichtigung zum Inventarpreis sofort zu verkaufen. Offer- ten unter A. Z. an die Exp. v. H.

Malerinnen-Schule Karlsruhe.
Unter dem Protektorat I. K. H. der Großherzogin von Baden. Kostenlose Zusendung des Lehrplans.

Billige Seidenstoffe
in gestreift und kariert, für Blousen und Sommerkostüme, das Meter 1.80, 2, 2.50 bis 4 M. liefert in jedem Masse.
F. Gugenheim, Crefeld.
Proben umgehend portofrei.

Für Rosenliebhaber!
1 Sortiment v. 12 Stk. nicht. veredelten Thee- u. Remontant-Rosen, 12 verschiede- nart. zur Brachforten, liefert für 5 Mk. portof. u. verpa- Catalog frei! d. d. frei überallhin R. Seehusen, Flensburg.

Otto Weber's Mode-Magazin
Berlin W, Leipzigerstr. 124, Ecke Wilhelmstr., bietet die neuesten Modelle in farbigen und schwarzen Seiden-Costümen mit und ohne Schleppe, wie solche zu Hochzeiten und anderen Festlich- keiten getragen werden.
Grosses Lager in farbigen Costümen, Reitkleider nach bestem Schnitt.
An Sonn- und Festtagen geschlossen.

Seidene Foulards und Baststoffe
Meter 1.25-3 M. liefert — auch in einz. lichen Kleidern — zu Fabrikpreisen
F. Gugenheim, Crefeld.
Proben umgehend portofrei.

Kerbchnitzerei.
Unterricht, Wertheim, Holzwaaren. Preis, a. d. Fr. Clara Roth, Berlin W, Postf. 21. 668. P. I.
Glänzl. Kerbchnitzerei im Zuschneiden von Damen-Handarbeiten wird ertheilt für Gold, welche gut nähen können. Kathol. Damen haben Prüfen im Hause. Anmelde. unter „10 Riederstein“ bef. v. Gr.

Otto Weber's Trauer-Magazin
befindet sich unverändert Berlin W, Mohrenstr. 35, zwischen Gendarmenmarkt und den Colonnaden.
Schleunige Aufträge werden auch Sonntags bis 7 Uhr Abends in der 2. Etage entgegengenommen.

NORDSEEBÄDER WESTERLAND WENNINGSTEDT auf SYLT.

Sommer- und Rundreise-Fahrkarten von allen grösseren Stationen. Broschüren, Prospekte, Wohnungsnachweis, sowie alle Näheres durch die Seebade-Direktion in Westerland.

J. A. Heese

Königlicher Hoflieferant

Seidenwaaren-Fabrik, Mode- und Manufacturwaaren etc.

Fernsprech-Anschluss Am I. Nr. 1100. Berlin SW, Leipzigerstr. 87. Fernsprech-Anschluss Am I. Nr. 1100.

Weisse reinseidene Stoffe für Brautkleider.

Weisser reinseidener Surah 5255 cm breit, Mark 2,75, 3,50, 4,50, 5,50 das Meter. Weisse reinseidene Gros Faill...

Steter Eingang von

Frühjahrs- u. Sommer-Neuheiten in allen Abtheilungen.

Einzelne Roben und Reste zu bedeutend ermässigten Preisen.

Proben, Modebilder, feste Aufträge von 20 Mark an postfrei.

Bad Reinerz

in Schlesien, klimatischer, waldreicher Höhen-Kurort - Seehöhe 568 m - besitzt drei kohlenstoffreiche alkalisch-erdige Eisentrinkquellen...

BADEN-BADEN.

Längst bekannte alkalische Kochsalzthermen von 44-69° C. Chlorlithium-Quelle von hervorragendem Gehalte. Neue Grossherzogliche Badeanstalt „Friedrichsbad“...

Bad Elster (Königreich Sachsen).

Saison: Mai-October. Alkalische, salinische Stahlquellen, 1 Glaubersalzküerling (die Salzquelle) Trink- und Bäderkuren.

Bad Langenschwalbach,

(Stadt im Tannus), Regierungs-Bezirk Wiesbaden, 300 Meter ü. d. Meer. Verbindungen: durch Eisenbahn mit Wiesbaden 1 St., durch Wagen mit Eltville a. Rh. und Zellhaus 2 Stunden.

Die Stiftung von Zimmermann'sche Naturheilstiftung

bei Chemnitz, in reizender Lage. Anwendung der physikalisch-dietetischen Heilmethode. Ausserordentliche Erfolge bei Magen-, Lungen-, Herz-, Nerven-, Unterleibs-, Frauenkrankh., Fettsucht, Gicht, Zuckerkrankh. u. a. w.

Als Tischgetränk unübertroffen bei Bleichsucht, Blutarmut etc.

Tatzmannsdorfer Carls-Quelle

(Kohlensäure reicher, Glaubersalz haltiger Eisensäuerling) mit Rothwein gemengt. Bestellungen besorgt die Bade-Direktion Tatzmannsdorf (Tatza), Eisenburger Comitai, Ungarn.

Verlag von Franz Vidverbeide in Berlin W, Potsdamer Straße 38.

Militär-Vorbildungs-Anstalt zu Cassel.

Seit Stützung der Anstalt im November 1886 hat dieselbe unter der Leitung desselben Dirigenten die großartigen Erfolge aufzuweisen. Es werden nur junge Leute, die aktive Offiziere werden wollen...

Industrie- und Kunstgewerbeschule für Frauen und Töchter.

Penjonat und Handhaltungsschule für junge Mädchen. Wiesbaden, Kungasse 1. Beste Referenzen. Nähere Auskunft und Prospekte durch die Vorleserin Fraulein S. Ritter.

Stottern

heilt Rudolf Denhardt's Anstalt Eisenach Prosop. Heilung. (früher Burgsteinfurt).

VIETOR'sche Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule, Wiesbaden.

Gelegene berufsmäßige Ausbildung im Kunstgewerbe: Weberei, Dekoratives Weben, Kunststickerei, Vorbereitung zum staatl. Handarbeitslehrerinnen-Examen.

Wer seine Badeeinrichtung hat, lasse sich den Preis-Courant von der bekannten Fabrik V. Wenzl, Berlin, Mauerstraße 11 u. Wien, Wallfischgasse 3 gratis kommen.

Zu Anbetracht der hohen Kaffeepreise ist der anerkannt beste Zusatz zu Kaffee

Echter Feigenkaffee

(rationelles Kaffeegewürz nach Carlsbader System) ist verpackt davon franco per Post unter Nachnahme 2 1/2 Mk. für nur 3 Mk.

Hermann Schirmer Nachf., Leipzig Feigenkaffee-Fabrik.

Rich. Maune, Dresden-A. Falkenstr. 10. Fabrik von Kranken-Fahrstühlen

Kranken-Selbstfahrer-Ruhestühle Universalstühle Tragestühle, Bettstühle, verstellb. Kopfkissen, Lesepulte, Fusslager, Zimmerclosets etc. Grösste Auswahl! Katalog gratis!

Zarte sammetweiche Haut erhält man früher durch den Gebrauch der Rieleschen Glycerinfettseife, garant. 30% Glycerin enthaltend. Preis pro Dbd. 3 Mk. ab Fabrik gegen Nachn. (3 Dbd. ein einfaches, Postfr. 4 Mk.) Allein-Fabrikant R. Andrad, Seifenfabrik, Magdeburg-Neuh.

Bernh. Jos. Sternfeld, Bielefeld.

Fabrik und Versand von Leinen, Leinen-Gebild, fertiger Wäsche etc. etc.

Versand geg. Nachnahme oder Vorauszahlung des Betrages. Nicht gefallende Waren werden zurückgenommen und der vorausgelagte Betrag dafür franco zurück gesandt. Proben stehen umgehend und franco zur Verfügung. Näheres der reich illustrierte Katalog.

Bielefelder Leinen sind die edelsten Leinen auf dem Weltmarkt. Prima Bielefelder Leinen.

Table with columns: Qualitäts-Nr., 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 100, 110, 120. Rows: 85 cm breit & mtr., 88, 132, 142, 162, 174, 204, 220, 235.

Bei Abnahme eines Stückes von ca. 35 mtr. werden die Preise um 4-5% ermässigt.

Bettwäsche aus Bielefelder Leinen gefertigt.

Table with columns: Qualitäts-Nr., 50, 60, 70, 80, 90. Rows: Kissenbezüge 80x75 cm Stück M., 85x85, Bettbezüge 130x250, Betttücher 142x245, 174x245, 204x270.

Weiss leinene Bielefelder Taschentücher.

Table with columns: Qualitäts-Nr., 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 100, 110, 120. Rows: 46 cm □ & Dtz. M., 49, 57, 64.

ist das beste Zahnpulver, gibt den Zähnen weissen Glanz, verhindert das Hohlwerden derselben und macht den Athem angenehm.

Rowland's Odonto

Man verlange in Parfümerien und Apotheken Rowland's Artikel, 20, Hatton Garden, London.

Neu! Lehrbuch der Damenschneiderei Neu!

zum Selbstunterricht nach der unerreichten Lehrmethode der Grossen Berliner Schneider-Akademie (System Ruhn), zu beziehen von der Expedition der Berliner Schneider-Zeitung in Berlin C, Rotbes Schloss No. 1. Preis broschirt 16 Mt., elegant gebunden 18 Mt.

Hollins Merino Strickgarn

ist das Beste für Sommer- wie Winterstrümpfe. Biersgarn's Korsett Plastik...

Musterblätter für Laubsäge

Schnitz-, Einlege- u. Holzmaßearbeiten, 800 Nummern. Muster-Verzeichnis 20 Pf. Mey & Widmayer's Verlag in München.

Die alte bekannte Fabrik V. Wenzl, Berlin W, Mauerstr. 11, versendet den illustrierten Preis-Courant gratis und schlagfertig. Probe u. Francozusdng.

OTTO HERZ & CO. Frankfurt a. Main. EN GROS EXPORT. Detailverkauf in allen besseren Schuhhandlungen des In- & Auslandes. Includes images of shoes and a banner.